

im W. der Firth of Forth im D., dem Firth of Forth im W. der Moray Firth im D. Außer den hier genannten Meerbusen sind noch zu bemerken der Solwaybusen (an der Grenze zwischen England und Schottland) und der Wash im D. (an der Nordseite der Halbinsel Ostangeln).

Auch die Westküste von Irland zeigt jene ausgezeichnete Fjordbildung. Die größten Meerbusen an jener Seite sind die von Galway und von Donegal. In Irland ist überhaupt kein Punkt des Innern der Insel weiter als 90 km vom Meere entfernt.

An beiden Hauptinseln zeigt sich die Ostküste flacher und daher hafenerreicher; dafür finden sich aber auch hier wie an der Westküste ausgezeichnete Flusshäfen, weil die Flüsse, obwohl kurzen Laufes wasserreich sind und sich mit weiten, freien Mündungen öffnen.

Den so günstig entwickelten Küsten liegen zahlreiche Inseln vor, und es sind auch in dieser Beziehung die Westküsten die begünstigteren.

Die Ostküsten zeigen fast gar keine Inselbildung. An der Südküste Englands ist nur die Insel Wight von Bedeutung. An der Südwestspitze, Cap Lands Ende liegen die einst berühmten Scilly-Inseln (Cassiterides?). Sehr reich dagegen sind die Westküsten beider Inseln an vorgelagerten Inseln; die wichtigsten sind an der Westküste Englands: Anglesea und Man. Hierzu kommen noch die schon oben genannten 3 Inselgruppen an der schottischen Küste.

Verticale Gliederung. Auch in Bezug auf die verticale Gliederung stimmen die beiden größeren Inseln darin überein, daß im D. das Tiefland, im W. das Bergland liegt.

I. England oder der südliche Theil bis zum Solwaybusen und dem Grenzflusse Tweed (an der Ostküste). Der Osten und theilweise auch der Süden ist Tiefland, welches aber durch zahlreiche Hügelketten mannigfach gegliedert ist. Der fruchtbare, sorgfältig bebante Boden, der eine dichte Bevölkerung nährt, die ausgedehnten, wohlgepflegten Wälder, die großartigen Parks verleihen der englischen Tiefebene einen besonders freundlichen Charakter.

Die den Süden Englands durchziehenden Hügelketten treten an vielen Stellen als Kreidezellen steil an die Küste (Albion). Der vom Bristolcanal in nordöstlicher Richtung bis zum Humber streichende Hügelzug trennt das alte, ackerbauende England vom modernen, industriellen.

Gegen W. wird das Hügelland allmählich höher und geht in das Bergland über, welches in drei Hauptgruppen zerfällt: das Bergland von Cornwall, das Hochland von Wales und das nordenglische Bergland. Das gesammte Bergland ist von nur sehr mäßiger Erhebung, da auch die höchsten Gipfel nicht 1100 m erreichen.

1. Das Bergland von Cornwall, die schmale, südwestlichste Halbinsel ausfüllend, durchschnittlich nur 200 m hoch, besteht in seinem westlichen Theile aus